Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Nr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortl. Redakteur i. V.: G. Wagner in Posen.

Posener Zeitung

Hundertunderster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen. Fernsprecher: Nr. 102.

Nr. 507

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 23. Juli.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1894

Deutschland.

L. C. **Berlin,** 22. Juli. Die „Kreuzztg." hat wieder einmal dem Centrum klar zu machen versucht, daß die Behandlung, die es den Männern vom Schlage des Frhrn. v. Schorlemer-Alst hat angedeihen lassen, ein schwerer politischer Fehler gewesen sei. Die „Nat.-Ztg." hatte das als ein erneutes Liebeswerben der „Kreuzztg." um die Gunst des Centrums bezeichnet, während die „Germania" schlechtweg von „Kindereien" und „Zeilenreiterexpektorationen" sprach, und der „Kreuzztg." das Zeugniß ausstellte, daß sie auch nicht die Spur von Einfluß auf die Centrumspartei besitze. Nach dieser kräftigen Absage stellt sich die „Kreuzztg." höchst erstaunt darüber, wie man sie so hätte mißverstehen können, als ob sie dem Centrum die Freundschaft der Konservativen angeboten hätte, falls Herr Lieber von der Führerschaft entsetzt und sein Platz dem Frhrn. von Schorlemer-Alst überlassen würde. „Wir wissen genau, schreibt sie, daß an eine Uebernahme der Führerschaft durch Herrn von Schorlemer-Alst nicht zu denken ist, schon weil er kein Reichtagsmandat mehr annimmt und für das Abgeordnetenhaus ist er als Herrenhausmitglied nicht wählbar." Dann ist aber unbegreiflich, warum das Blatt sich eine solche Mühe gab, dem Centrum auseinanderzusetzen, wie vortheilhaft es für es sein würde, wenn ein Mann wie Frhr. v. Schorlemer, „der in so hohem Grade das Vertrauen Sr. Majestät und der Regierung, der Konservativen und selbst vieler Nationalliberalen genießt" Namens des Centrums im Reichstage sprechen würde. Das konnte doch nichts anderes bedeuten als daß Frhr. v. Schorlemer wieder an die Spitze des Centrums berufen werden soll. Darauf hat die „Kreuzztg." jetzt eine grobe, aber deutliche Antwort erhalten.

— Der Kaiser hat, wie die „Nordd. Allg. Ztg." erfährt, dem Prinz-Regenten von Bayern seine Theilnahme wegen der durch einen Cyclon angerichteten Zerstörungen in Oberbayern telegraphisch ausgesprochen und für die heimgesuchten Ortschaften eine Beihilfe von 3000 Mark bewilligt.

— Die Bäcker Deutschlands wollen auf die Einwendungen der Meister gegen die gesetzliche Regelung der Arbeitszeit eine Gegenpetition an den Bundesrath richten, in der sie ihre alte Forderung wiederholen:

1) die höchst zulässige Arbeitszeit an Wochentagen auf zwölf Stunden, exclusive der zum Essen nothwendigen Pausen, zu beschränken;

2) die höchst zulässige Sonntagsarbeit auf acht Stunden festzusetzen.

— Der Gouverneur von Ostafrika hat der „Nordd. A. Z." zufolge bereits Anfangs Mai berichtet, daß in den Bezirken von Tanga und Kilwa die Heuschrecken einen großen Schaden angerichtet hätten. Nähere Nachrichten, namentlich über eine Hungersnoth, von der englische Blätter melden, fehlen noch. Wegen einer Versorgung etwa nothleidender Eingeborener mit Reis sind Vorkehrungen getroffen worden.

Lokales.

Posen, 23. Juli.

* **Witterung.** Heute Nachmittag hatten wir 33 Gr. Celsius, bis jetzt die höchste Temperatur in diesem Jahre.

p. **Vergnügungen.** Gestern feierten der Artillerie-Verein im Eichwalde, der kaufmännische Verein „Merkur" im Feldschloß, sowie der Verein der Klempner im Szermerschen Restaurant und der Verein der Töpfer im Schützengarten ihre Sommerfeste.

p. **Zur Bestrafung notirte Radfahrer.** Am letzten Sonnabend gegen Abend fuhr ein Radfahrer um die Ecke der Ritterstraße und des Wilhelmsplatzes und warf dabei einen älteren Herrn um, dem auch noch die Kleidungsstücke zerrissen wurden. Zu derselben Zeit fuhr ein anderer Radfahrer in der Wilhelmstraßen-Allee, obwohl daselbst das Radfahren verboten ist, zwischen die Spaziergänger. In beiden Fällen haben Schutzmänner die betreffenden Radfahrer zur Bestrafung notirt. Die Fälle, daß einzelne hiesige Radfahrer so wenig Rücksicht auf den Gesammtverkehr nehmen und namentlich auch außerhalb des Stadtgebiets die ausschließlich für Fußgänger bestimmten Banquets und Fußsteige befahren, hat bereits zu vielfachen Klagen Veranlassung gegeben und werden, wie wir hören, die zuständigen Behörden sich nunmehr veranlaßt sehen, derartige Uebertretungen in Zukunft auf das Strengste zu bestrafen.

p. **Unfall.** Ein Maurer, welcher heute Vormittag beim Abputzen der Hinterfront des Hauses Schützenstraße Nr. 23/24 beschäftigt war, fiel in der Höhe des zweiten Stocks vom Gerüst herunter und stürzte nach der Kopernikusstraße zu auf das Dach eines Stallgebäudes des Nachbargrundstücks. Der schwer verletzte Mann wurde nach der Krankenanstalt der Barmherzigen Schwestern am Bernhardinerplatz gebracht.

p. **Fuhrunfall.** Am Sonntag Abend verlor in der Wronkerstraße ein Kutschwagen das rechte Hinterrad. Die Insassen des Wagens kamen mit dem bloßen Schrecken davon.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Ein Menschenauflauf entstand gestern Nachmittag dadurch in der Schuhmacherstraße, daß sich daselbst zwei Böttchergesellen prügelten. Die Ruhe mußte durch einen Schutzmann wieder hergestellt werden. — Gefunden ist ein Portemonnaie mit Inhalt, sowie ein Paar braune Zwirnhandschuhe.

Aus der Provinz Posen.

s. **Unruhstadt,** 21. Juli. [Wilder Stier.] Der Fleischermeister Tismer aus Unruhstadt kaufte in voriger Woche in Boyadel einen Stier vom Brauermeister Riehn. Diesen Stier sollte der Lehrling des Fleischermeisters nach Unruhstadt führen. Hinter Boyadel auf dem Wege nach Hohwalze wurde der Stier unruhig und drang auf den Führer ein. Auf dessen Hilferufe eilte ein Mann herbei und befreite den Lehrling, der, von einem zerrissenen Beinkleid abgesehen, ohne weitere Beschädigung davonkam. Der Stier suchte darauf das Weite; der Lehrling eilte mit dem Mann hinterdrein. Wegen eintretender Dunkelheit mußte aber die Verfolgung aufgegeben werden. Später wurde der Stier zwar mehrmals gesehen, indessen trotz der größten Bemühungen konnte er nicht eingefangen werden. Sonnabend gegen Abend, wurde das Thier von einer Frau an der Oder zwischen Pirnig und Boyadel im Getreide bemerkt. Dieselbe machte davon Mittheilung, worauf sich der Förster Brauer mit dem Kaufmann Heinrich Dorn nach jener Stelle begaben. Dem Förster gelang es, den wilden Stier, der sich 9 Tage herumgetrieben hatte, durch einen wohlgezielten Schuß zu treffen. Nach Erlegung von 3 Mark Schußgeld konnte Herr Tismer mit seinem Stier nach Unruhstadt fahren.

X. **Wreschen,** 21. Juli. [Unglücksfall.] Auf dem Hofe des Kupferschmiedemeisters D. stand gestern behufs Reparatur eine Lokomobile. Dieselbe war probeweise erheizt. In einem unbewachten Augenblicke drehte ein auf dem Hofe spielender achtjähriger Knabe an einem Hahne der Maschine. Der hierdurch herausströmende Dampf verbrühte den Knaben derart, daß er nach einigen Stunden verstarb. Zwei andere mitspielende Knaben wurden nur ganz unbedeutend verletzt und kamen mit dem Schrecken davon.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Ratibor,** 22. Juli. [Der Lagiewniker Mord] kann nach der ärztlichen Feststellung eher ein Raubmord, als ein Lustmord sein. Die Frauensperson war ca. 28 Jahre alt und nicht etwa den besseren Ständen angehörig. Eine Wittwe Wilczek aus Beuthen will in ihr ihr Quartiermädchen Anna Schikora aus Oesterreich erkannt haben und bekundet, daß die Schikora eine größere Summe Geldes, vielleicht 20—25 Mark, bei sich gehabt hätte. Die Schikora war auch nicht schrecklich zugerichtet. Die tödtliche Verletzung am Hinterkopfe rührte, wie der „Ratib. Anz." auf Grund telephonischer Erkundigungen mittheilt, von dem Schlag mit einem stumpfen Gegenstande her. Zwei der That verdächtige Arbeiter sind verhaftet.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 21. Juli.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr schwach. Der Ztr. Roggen 5 25—5,50 M., neuer Roggen wenig angeboten und klamm, der Ztr. Hafer 6,75—7 M., Stroh und Heu nur mäßig zugeführt. Das Schock Stroh 15—16 M., ein Bund 40—45—50 Pf. Der Ztr. Heu 1,50—2 M. Das Bund 25—35 Pf. Ein Bund grüner Klee 20—25 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 12 Fettschweine. Die Durchschnittspreise für den Ztr. lebend Gewicht 36—40 M. Rindvieh, Schafe, Ferkel und Jungschweine nicht aufgetrieben. Kälber 40 Stück. Das Pfd. lebend Gewicht 25—35 Pf. — Neuer Markt. Mit Kirschen hatten sich zum Verkauf 56 Wagen eingefunden. Die Tonne süße Kirschen 1—2,25 Mark, die Tonne saure Kirschen 1,25—1,50 M., ein Körbchen Johannisbeeren 1,25—1,50 M. Die Tonne Birnen 1 bis 1,50 Mark, grüne Aepfel zum Kochen und Schmoren 1,25—1,50 M. — Alter Markt. Kartoffeln reichlich im Angebot. Der Ztr. 1,20—1,30 M. Garten- und Felderzeugnisse in großer Menge. 2—3 Bund Rettige 10 Pf., 2—3 Bund Möhren 10 Pf., 3 Bund Oberrüben 10 Pf., 2—3 Bund Wasserrüben 10 Pf., das Pfund Zwiebel 10 Pf., 1 Pfd. Feldschoten 8—10 Pf., 1 Kopf Welschkraut 8—10 Pf., 1 kleiner Kopf blaues Kraut 15 Pf., 2 Pfd. Saubohnen 15 Pf., grüne Schnittbohnen (Schabbeln) 10 Pf., 1 Mandel kleine Gurken 1 M., große theurer. Mandel Eier 55 Pf. Das Pfd. Butter 1 bis 1,20 M. Kunstbutter 80 Pf. Geflügel. Ein Paar kleine junge Hühner 1,25 M., größere 1,50 M., ein Paar große schwere alte Hühner 3—3,75 M., das Paar junge Enten 3,50 M., ein Paar große schwere fette Enten 3—4 M., 1 junge 3—3,50 M., eine fette Gans 5 bis 6 M., 1 Paar junge Tauben 50 Pf. bis 1 M. Obst. Das Pfd. Glaskirschen 25 Pf., saure Kirschen 10—15 Pf., 1 Liter Erdbeeren 40—50 Pf., das Liter Blaubeeren 15 Pf., das Liter Himbeeren 60—75 Pf., 1 Liter Preißelbeeren 30 Pf., das Schock grüne Wallnüsse 40—50 Pf., die Metze Pilze 10 Pf., 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf. — Wronkerplatz. Fische reichlich angeboten Das Pfd. große lebende Hechte 0,80—1 M., 1 Pfd. Aale 0,80 bis 1,00 M., das Pfd. lebende große Zander 0,80—1 M., todte bis 60 Pf., 1 Pfund große lebende Schleie 65—70 Pf., 1 Pfund große Karauschen 60—65 Pf., das Pfd. Weißfische 50 Pf., das Pfd. große lebende Bleie 60 Pf., 1 Pfd. verschiedene kleine Fische 25—35 Pf., die Mandel große Krebse 1,75—2 M., kleine 1,25 M. Fleisch im großen Ueberfluß angeboten. Preise unverändert. — Sapiehaplatz. Der Markt war sehr stark beschickt Geflügel reichlich angeboten. 1 Paar junge Enten 3—3,25 M., schwere große fette Enten 3—4 M., eine große gemästete Gans 6—6,50 M., 1 leichte Gans 3—3,50 M. Die Mandel Eier 50—55 Pf. Butter viel im Angebot. Preise unverändert. Das Pfd. Glaskirschen 20 bis 25 Pf., 1 Liter Blaubeeren 15 Pf., 1 Pfd. Aprikosen 40 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10—40 Pf. Das übrige Grünzeug zu unveränderten Preisen. 2 Metzen Kartoffeln 15 Pf.

Landwirthschaftliches.

— **Saatenstand in Preußen.** Der Saatenstand in Preußen um die Mitte des Juli 1894 berechtigte nach den Zusammenstellungen des statistischen Bureaus: mit 1 die sehr gute, 2 die gute, 3 die mittlere, 4 die geringe, 5 die sehr geringe Ernte bezeichnet, zu folgenden Erwartungen: Winterweizen 2,7, Sommerweizen 2 6, Winter- und Sommerspelz 2,0, Winterroggen 2,5, Sommerroggen 2,7, Sommergerste 2,3, Hafer 2,3, Erbsen 2,4, Kartoffeln 2,7, Klee und Luzerne 3,1, Wiesen 2,5: im Durchschnitt sind die Angaben also günstiger ausgefallen als im Juni. Den diesem Bericht beigefügten Bemerkungen entnehmen wir: Die Ende dieses Monats eingetretene warme Witterung, welche bisher angehalten, übte, da der Boden durch den inzwischen reichlich gefallenen Regen auch genügend Feuchtigkeit hatte, auf den Stand der Saaten einen günstigen Einfluß aus, sodaß viele Schäden, die durch die Kälte im Juni entstanden waren, wieder ausgeglichen wurden. Ueber zu geringe Niederschläge kommen nur Klagen aus den Regierungsbezirken Königsberg u. Gumbinnen sowie einigen Kreisen der Provinz Sachsen (Aschersleben, Oschersleben, Wernigerode und Weißenfels), während sonst fast überall fruchtbares, den Saaten zuträgliches Wetter herrschte, wenn auch mancherorts etwas weniger Niederschläge gewünscht wurden. In sämmtlichen Provinzen sind in letzter Zeit Gewitter niedergegangen, die an manchen Orten auch Hagel mit sich führten. Ein größerer allgemeiner Schaden scheint aber durch letzteren, wenige Berichtsbezirke ausgenommen, nicht angerichtet worden zu sein. Was die einzelnen Fruchtarten anlangt, so trat bei dem Winter- und Sommerweizen in einzelnen Bezirken keine Besserung, vielmehr eine nicht unwesentliche Verschlechterung ein. Alle hier in Betracht kommenden Berichte, mit Ausnahme einer verschwindend kleinen Anzahl, melden, daß der Weizen unter Rost zu leiden hat, der theilweise Stengel und Aehren befällt. Vielfach ist derselbe auch mit dem sogenannten Schmielengrase durchwachsen und wird durch Maden, Hessen- und Frittfliegen geschädigt. Besonders ungünstig stehen die Weizenfelder in der Provinz Posen, wie das auch schon nach den Juniberichten zu befürchten war. (Stimmt mit unserem Bericht in Nr. 499 u. B. überein. — Red.) Mit dem Mähen des Roggens ist in den meisten Bezirken der Anfang gemacht; wo dies noch nicht geschehen, steht der Schnitt unmittelbar bevor. Die Erntearbeiten schreiten nur langsam fort, da die Frucht auf großen Flächen lagert. Während die Strohernte gute Aussichten bietet, wird der Körnerertrag den gehegten Hoffnungen nicht ganz entsprechen. In Folge von Frostschäden, schlechter Blüthezeit und Lagerns haben die Aehren schlecht angesetzt und sind lückenhaft geblieben. In einigen Berichtsbezirken der Provinz Posen ist der Roggen auf leichten niedrigen Aeckern gänzlich erfroren, und befürchtet man hier, nicht die Aussaat zu ernten. Bezüglich der Sommerung lauten die Berichte ungleich günstiger. Das fruchtbare Wetter der letzten Wochen ist derselben sehr zu Statten gekommen und hat manchen Schaden wieder zu beseitigen vermocht. Die Sommergerste, die hier und da Rost zeigt, verspricht trotzdem allgemein eine zufriedenstellende Ernte. Der Hafer ist zwar meist kurz im Stroh geblieben, doch scheint das Unkraut, welches ihn nach dem letzten Bericht in vielen Gegenden zu ersticken drohte, nicht in dem Maße schädigend gewirkt zu haben, wie man befürchtete. In einzelnen Bezirken findet sich Flugbrand (Staubbrand); besonders wird hierüber in der Provinz Schlesien geklagt. Bei den Erbsen, der einzigen Fruchtart, bei der außer beim Spelz nach dem letzten Berichte eine Besserung gegen den Stand im Mai zu verzeichnen war, scheint inzwischen ein ergiebiger Ertrag dadurch in Frage gestellt zu sein, daß sie fast ausnahmslos von Mehlthau befallen sind. In Folge dessen wird befürchtet, daß dieselben trotz guten Standes und ausgezeichneter Blüthe wenig Frucht ansetzen werden. Die Kartoffeln sind vielfach lückenhaft aufgegangen, da in Folge der Nässe das Saatgut verfaulte. Die Krautbildung ist mangelhaft und hat ein krankes Aussehen. Ein günstiger Ertrag wird deshalb bis jetzt bei dieser Frucht nicht erwartet. Bei dem anhaltend feuchten und warmen Wetter verspricht der zweite Schnitt Klee besser zu werden und berechtigt zu guten Hoffnungen. Der im Frühjahr gesäte Klee gedeiht ganz vorzüglich. Die Heuernte ist besser verlaufen, als nach dem Juniberichte gehofft werden konnte. In den östlichen Bezirken ist das Heu größtentheils, wenigstens die zweite Hälfte, gut eingebracht worden. In den westlichen Landestheilen war der Ertrag nach Menge und Güte durchaus zufriedenstellend. Der zweite Schnitt verspricht einen vollen Ertrag.

** **Der Saatenstand in Bayern** war um die Mitte des Monat Juli günstig. Winterweizen 1,89, Sommerweizen 2,28, Winterroggen 1,81, Sommerroggen 2,15, Gerste 2, Hafer 2,08, Kartoffeln 2,33, Futterrüben 2,07, Wiesen 1,88, Hopfen 2,22, Tabak 1,86. — Wie die staatliche Hagelversicherung festgestellt hat, ist in diesem Jahre bis jetzt ein Sechstel aller bayerischen Gemeinden verhagelt.

Handel und Verkehr.

** Die preußische Eisenbahnverwaltung hat neuerdings den Eisenbahndirektionen aufgegeben, noch in diesem Monat Ausschreibungen auf Lieferungen von Eisenbahnmaterialien zu bewirken; es handelt sich bei dem rollenden Material um 30 Lokomotiven, 360 Personenwagen und 4000 Gepäck- und Güterwagen. Von den schon früher in Bestellung gegebenen Betriebsmitteln waren am 1. Juli d. J. noch zu liefern etwa 310 Lokomotiven, 550 Personenwagen und 4140 Gepäck- und Güterwagen. Die nächsten Ausschreibungen sollen, wie bisher üblich, im Spätherbst und Winter erfolgen.

** **Berlin,** 22. Juli. [Konkurs Hirschfeld und Wolff.] Nach einer Bekanntmachung des Konkursverwalters vom 21. soll im Konkurse Anton Wolff (in Firma Hirschfeld & Wolff) die Schlußvertheilung der Masse erfolgen. Es sind bereits früher 25 Prozent abschläglich zur Hebung gelangt, und beträgt der jetzt verfügbare Massebestand 1 003 897 M. — Das Schlußverzeichniß der Gläubiger im Gesammtbetrage von 6 011 363 M. ist auf der Gerichtsschreiberei, Abtheilung 84 königlichen Amtsgerichts I hierselbst, zur Einsicht niedergelegt, und erhalten die Gläubiger nach Abhaltung des Schlußtermines vom Verwalter direkt schriftliche

Mittheilung über die Höhe der Dividende und die Art der Vertheilung.

Marktberichte.

** **Berlin,** 21. Juli. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage Fleisch: Zufuhren mäßig, Geschäft gedrückt, Preise für Rindfleisch wieder niedriger, sonst unverändert. Wild und Geflügel. Zufuhren genügend, Geschäft ruhig, Preise etwas nachgebend. Fische. Zufuhren in Aalen reichlich, in anderen Flußfischen genügend, in Seefischen knapp, Geschäft lebhaft, Preise höher. Butter und Käse. Ia Butter besser bezahlt, sonst unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte. Bei ruhigem Geschäft Preise wenig verändert, Birnen billiger, Walderdbeeren knapp und theurer.

Bromberg, 21. Juli. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 125 130 M., feinster über Notiz. Roggen 104-108 M., feinster über Notiz. Gerste nominell 100—108 M., — Braugerste nominell 116—125 M. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 122—130 M.

Breslau, 21. Juli. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo — Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juli 117,00 Br. Hafer p. 1000 Kilo Gekündigt — Ztr., p. Juli 135,00 Br. Rüböl p. 100 Kilo Gekündigt — Ztr, per Juli 46,00 Br. Oktober 46,00 Br.

Die Börsenkommission.

** **Stettin,** 21. Juli. [Waarenbericht.] Das Waarengeschäft war in der verflossenen Woche wesentlich belebter und fanden namentlich in Heringen, Schmalz und Speck größere Umsätze statt. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 1500 Ctr., vom Transitolager gingen 2000 Ctr. ab. Die vergangene Woche verlief an den Terminmärkten ohne größere Schwankungen und schließt zu gut behaupteten Preisen. In Effektiv-Caffees fand namentlich in Neu-Granadas, Domingos, Guatemales 2c. ein lebhaftes Geschäft zu langsam anziehenden Preisen statt, auch das Inland sucht sich zu den jetzt noch billigen Preise von diesen Kaffees zu sichern, und war der Abzug in Folge dessen recht befriedigend. Unser Markt schließt fest. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf., nach Qualität, Menado braun und Preanger 120 bis 146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100—125 Pf., Java blank bis blaß gelb 95—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala. blau bis ff. blau 105—112 Pf., do. grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superior 90 bis 94 Pf., do. gut reell 84—88 Pf., do. ordinär 70—73 Pf., Rio superior 88—90 Pf., do. gut reell 82—84 Pf., do. ordinär 70—75 Pf. Alles transito nach Qual. — **Heringe.** Von Schottland wurden in dieser Woche 12 452 To. zugeführt und beträgt somit die Totalzufuhr bis heute 58 508½ To., gegen 63 897½ To. in 1893 und 35 407½ To. in 1892 zu gleicher Zeit. Wenngleich der Fang an der Ostküste Schottlands an einigen Tagen der letzten Woche recht ergiebig gewesen ist, bleibt doch die Gesammtausbeute gegen das vorige Jahr um mehr als 100 000 Crans zurück. Dieser Umstand in Verbindung mit der zunehmenden und durch den Mangel an norwegischen Heringen verstärkten Bedarfsfrage hat nicht nur in Schottland sondern auch am hiesigen Markte eine festere Stimmung hervorgerufen und zu größeren Umsätzen Anlaß gegeben. Von Fraserburgh traf eine kleine Dampferladung ein, die diesmal überwiegend größeren Fisch enthielt und schlank verkauft werden konnte. Vollheringe erzielten 22—26 M., Medium Fulls 18,50—20 M., Matties 15—16 Mark unversteuert. Besonders lebhaft war das Geschäft in Shetländer Heringen, wovon Vollheringe zu 22—24,50 Mark, Medium Fulls zu 18,50—20,60 M. und Matties zu 13—16,50 M. unversteuert gehandelt wurden. Für Matjesheringe zeigt sich fortwährend etwas Frage; feinste südliche Salzung bedingt 95—100 Mark, Stornowoy 38—50 M., andere Salzung 27—35 M. versteuert. — Von Norwegen liegen Nachrichten über neuen Fang nicht vor. Alte Fettheringe sind bis auf wenige hundert Tonnen geräumt. Letztbezahlte Preise sind für Kaufmanns 18—19 M., Großmittel 17—18 M., Reellmittel 15—16 M., Sloeheringe 14 M. unversteuert. — Schwedische Vollheringe bleiben gefragt zu 12 bis 13,50 M., Ihlen werden auf 9—10 M. unversteuert gehalten. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 11. bis 17. Juli 4956 To. Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 17. Juli 112 679 To., gegen 98 262 To. in 1893 und 76 226 To. in 1892 in gleichem Zeitraum. (O.-Z.)

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Juli 1894.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cel. Grad
21. Nachm. 2	756,7	SW frisch	zieml. heiter	+21,7
21. Abends 9	756,5	Windstille	heiter	+16,4
22. Morgs. 7	755,6	SW l. Zug	wolkig	+17,9
22. Nachm. 2	754,9	W mäßig	wolkig	+27,3
22. Abends 9	755,3	NNO schwach	leicht bewölkt	+20,6
23. Morgs. 7	756,4	NO leicht	wolkig	+17,9

Am 21. Juli Wärme-Maximum + 23,0° Cels.
Am 21. „ Wärme-Minimum + 12,2° „
Am 22. „ Wärme-Maximum + 28,5° „
Am 22. „ Wärme-Minimum + 13,2° „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Juli Morgens 0,78 Meter.
„ „ 23. „ Morgens 0,74 „
„ „ 23. „ Mittags 0,72 „

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 23. Juli. **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 % alte Ernte . . . . . —,—
„ „ „ neue „ . . . —,—
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend. altes Rendem. —,—
„ „ „ 88 „ „ neues „ 11,60—11,75
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend. 9,20

Tendenz: Ruhig.

Brodraffinade I. 25,00
Brodraffinade II. . . . . —,—
Gem. Raffinade mit Faß . . . . . 24,25—25,50
Gem. Melis I. mit Faß . . . . . 23,25—23,50

Tendenz: Ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito
f. a. B. Hamburg per Juli 11,32½ G. 11,37½ Br.
dto. „ per August 11,37½, bez. u. Br.
dto. „ per Sept. 11,00 G. 11,02½ Br.
dto. „ per Okt.-Dez. 10,75 G. 10,77½ Br.

Tendenz: Matt.

Breslau, 23. Juli. [Spiritusbericht.] Juli 50er 50,50 M., do. 70er 30,50 M. Tendenz: unverändert.

Hamburg, 23 Juli. Salpeter loko 8,60, Sept.-Oktbr 8,60, Febr.-März 8,85. Tendenz: Fest.

London, 23 Juli. 6proz. Javazucker loko 3¼. Ruhig. Rüben-Rohzucker loko 11⅜ Tendenz: Matt.

Telegraphische Nachrichten.

London, 23. Juli. Einer „Reutermeldung" zufolge ist die hiesige chinesische Gesandtschaft in Folge Kabelstörung seit Sonnabend ohne Nachricht aus Peking. Die Londoner chinesische und japanische Gesandtschaft halten das Gerücht von der Kriegserklärung zwischen China und Japan für unbegründet.

London, 23. Juli. Einer „Reutermeldung" aus Shanghai zufolge wurde den fremden Konsuln notifizirt, daß die Chinesen Vorbereitungen treffen, um gegebenenfalls alsbald die Barre von Wusung zu schließen.

Paris, 23. Juli. [Deputirtenkammer.] In der heutigen Vormittagssitzung wurde die Berathung des Anarchistengesetzes fortgesetzt. Der Berichterstatter theilte den Text des Artikels 2 mit. Dupuy forderte die Kammer auf, dem Ministerium ein Zeugniß des Vertrauens auszustellen, das Gesetz anzunehmen und alle Amendements zu verwerfen. Brisson, Goblet, Naguet und Pourghery protestirten gegen die Erklärung Dupuys, welche sie als freiheitsfeindlich und als Vorbereitung zu einem neuen 2. Dezember bezeichneten. Naguet und Pourghery erhielten einen Ordnungsruf. Hierauf wurde zu Artikel 2 der Unterantrag Charcenttes, wonach Niemand wegen eines Privatbriefes oder wegen einer in seiner Wohnung gehaltenen Rede bestraft werden könne, mit 295 gegen 166 bezw. mit 283 gegen 176 Stimmen abgelehnt und die weitere Berathung vertagt.

London, 23. Juli. Den „Times" wird aus Philadelphia gemeldet, daß das Repräsentantenhaus die Vorlage, betreffend die konsularische Besichtigung der Auswanderer in Einschiffungshäfen annahm.

London, 23. Juli. Das Bureau „Reuter" meldet heute von Taku: Am 20. d. Mts. gingen nach Korea 12000 Mann chinesischer Truppen in Begleitung von acht Kanonenbooten ab, welche Befehl haben, falls Japaner sich der Landung widersetzen, das Feuer zu eröffnen. Außerdem werden Truppen nach den Lutschuninseln gesandt. Falls Feindseligkeiten ausbrechen, sollen die Flotten von Nanking und Canton nach den japanischen Küsten abgehen. Jede chinesische Provinz soll 20000 Mann stellen.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin, 23. Juli, Nachmittags.

Das Staatsministerium hielt nach einer Mittheilung der „V. Ztg." heute Vormittag unter dem Vorsitze des Ministerpräsidenten Grafen Eulenburg eine Sitzung ab, an welcher auch der Reichskanzler theilnahm. Die Minister Dr. Miquel und Dr. Bosse waren durch Unterstaatssekretäre vertreten.

Gegenüber den Ausführungen eines Referenten, der Sonntags in einer unter sozialdemokratischer Leitung abgehaltenen Versammlung der Maurer, Putzer und Berufsgenossen Berlins und Umgegend als angebliche Mißstände auf den staatlichen Bauten eiferte, sowie gegenüber Mittheilungen der sozialdemokratischen Presse, daß das beim Reichspostamt beschäftigte Baupersonal unzulänglich sei, theilt der „Reichsanz." mit, daß auf diesem Bau 2 Poliere, 10 Gesellen, 3 Lehrlinge, 45 Arbeiter und 9 Steinmetzer, sowie am Neubau des Postzeitungsamtes 1 Polier, 21 Gesellen, 19 Arbeiter und 2 Steinmetzer beschäftigt seien. Für diese Arbeiter ständen hinreichende, von der Polizei vorgeschriebene Räume zur Verfügung, ebenso fänden auf beiden Baustätten auch alle zur Verhütung von Unfällen geeigneten Maßnahmen Verwendung. Die Angriffe der Berliner Presse vom 17. d. M. entbehrten daher jeder Begründung.

Die „Voss. Ztg" meldet aus Wiesbaden: Wie uns auf dem Drahtwege gemeldet wird, hat der Kaiser den Wunsch ausgesprochen, am Tage seines Besuchs in Wiesbaden zur Eröffnung des neuen Theaters das neue Kaiser Wilhelm-Denkmal zu sehen. Das Denkmal soll daher dem „Rhein. Courier" zufolge entweder am Vormittage des Kaiserbesuches oder falls die Zeit eine zu beschränkte beziehungsweise der Kaiser zu sehr in Anspruch genommen ist, einige Tage vorher enthüllt werden.

Der „Voss. Ztg." wird aus Metz gemeldet: Ein Sohn einer hier eingewanderten altdeutschen Familie, der als Dreijährig-Freiwilliger bei dem hier garnisonirenden 13. Dragoner-Regiment diente, entfloh über die nahe französische Grenze und richtete von dort aus ein Schreiben an den kommandirenden General Grafen Haeseler, worin er über fortgesetzte Mißhandlungen klagte, denen er in der Kaserne auf Geheiß oder unter Mitwissen der Unteroffiziere ausgesetzt gewesen sei. Es ist eine strenge Untersuchung nicht nur dieses Falles, sondern auch einer Reihe anderer Beschwerdefälle angeordnet worden, die Mißhandlungen zum Gegenstande haben.

Die „Voss. Ztg." meldet aus Hamburg: Am Reiherstieg bei Harburg wurde am Sonntag Abend ein Ruderboot mit vier Damen von einem Harburger Dampfer überrannt. Der Jollenführer und zwei Damen aus Wilhelmsburg sind ertrunken.

Aus London wird gemeldet: Die „Times" bringen ein Telegramm aus Shanghai, worin die Ansicht ausgesprochen wird, es sei keine Aussicht auf Verhütung des Krieges zwischen Japan und China vorhanden. Alle chinesischen Vermittelungsvorschläge seien von Japan verworfen worden.

Nach einer Drahtmeldung der „Times" aus Athen sollen die wieder aufgenommenen Unterhandlungen zwischen der griechischen Regierung und den in Athen zurückgebliebenen Delegirten des Gläubigerausschusses eine günstigere Wendung genommen haben. Die „Voss. Ztg.", der diese Nachricht übermittelt wird, fügt hinzu, sie könne an eine so günstige Wendung der griechischen Finanzfrage nicht glauben.

Aus Kopenhagen wird dem „L.-A." gemeldet: In Hofkreisen verlautet, daß sich die älteste Tochter des Kronprinzen, Louise, mit dem Prinzen von Schaumburg-Lippe, der zur silbernen Hochzeit hierher kommt, verloben würde.

Börse zu Posen.

Posen, 23 Juli. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 29,90

Posen, 23. Juli. [Privat-Bericht.] Wetter: Schön.
Spiritus matter. Loko ohne Faß (50er) 49,70, (70er) 29,90.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 23. Juli.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	pro 100 Kilo.		
Weizen . .	13 M. 90 Pf.	13 M. 20 Pf.	12 M. 40 Pf.
Roggen . .	11 „ 10 „	10 „ 90 „	10 „ 70 „
Gerste . . .	12 „ 30 „	10 „ 70 „	9 „ 80 „
Hafer . . .	12 „ 60 „	11 „ 70 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 23. Juli 1894.

Gegenstand.		gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mittel M.	Mittel Pf.
Weizen	höchster pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	11	20	10	80	10	40	10	67
	niedrigster	11	—	10	60	10	—		
Gerste	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mittel. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitt. M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt-		3 50	3 —	3 25	Schweine-				
Krumm-		—	— —	— —	fleisch		1 20	1 10	1 15
Heu		5 —	3 —	4 —	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 30	1 20	1 25
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 10
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 20	2 00	2 10
Kartoffeln		3 20	2 80	3 —	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		2 —	1 90	1 95

Börsen-Telegramme.

Berlin, 23. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	N.v.21.			N.v.21.
Weizen befestigend			**Spiritus** matter	
do. Juli	134 25	135 —	70er loko ohne Faß	31 40 / 31 60
do. Sept.	134 50	135 50	70er Juli	34 80 / 35 —
			70er Septbr.	34 90 / 35 10
Roggen befestigend			70er Okt.	35 40 / 35 60
do. Juli	114 —	116 25	70er August	35 80 / 36 —
do. Sept.	115 75	117 50	70er Novbr.	35 90 / 36 10
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— — / — —
do. Juli	45 70	45 50	**Hafer**	
do. Okt.	45 70	45 50	do. Juli	134 75 / 135 —

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) —,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 23. Juli. **Schluß-Kurse.**

		N.v.21.
Weizen pr. Juli	134 —	135 25
do. pr. Sept.	135 50	135 50
Roggen pr. Juli	114 25	116 —
do. pr. Sept.	115 25	117 25
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.21.
do. 70er loko ohne Faß	31 40	31 60
do. 70er Juli	34 90	35 —
do. 70er August	34 90	35 10
do. 70er Septbr	35 40	35 60
do. 70er Oktbr.	35 70	36 —
do. 70er Novbr.	35 90	36 20
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.21.			N.v.21.
Dt. 3% Reichs-Anl.	91 20	91 10	R. 4½% Bdk.Pfdbr.	104 —	103 90
Konsolid. 4% Anl.	105 70	105 60	Poln. 4½% Pfandbr.	68 60	68 70
do. 3½% do.	102 70	102 70	Ungar. 4% Goldr.	99 50	99 40
Pos. 4% Pfandbr.	103 10	103 10	do. 4% Kronenr.	93 10	93 —
Pos. 3½% do.	99 50	99 50	Oestr. Kred.-Akt. (ultimo)	217 90	215 60
Pos. Rentenbriefe	104 —	104 —	Lombarden (ultimo)	44 90	44 40
Pos. Prov.-Oblig.	98 50	98 50	Disk.-Kommandit (ultimo)	189 —	188 40
Neue Pos Stadtanl.	98 75	98 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	163 85	163 75	fest		
do. Silberrente	94 90	94 70			
Russ. Banknoten	219 —	219 —			

Ostpr. Südb. E.S.A	89 70	89 25	Schwarzkopf	238 75	238 75
Mainz Ludwighf. d.	114 80	114 70	Dortm. St.-Pr. La.	62 —	61 90
Marienb. Mlaw. do	82 75	82 50	Gelsenkirch Kohlen	157 —	155 25
Lux. Prinz Henry	77 25	76 70	Inowrazl. Steinsalz	41 20	41 20
Griechisch 4% Goldr	27 25	27 —	Chem. Fabrik Milch	131 75	131 25
Italien. 5% Rente	78 —	77 95	Oberschl. Eis.-Ind.	97 75	97 50
Mexikaner A. 1890	58 20	58 3	Ultimo:		
Russ. II. Anl. 1890	63 75	63 75	Jt. Mittelm. E St. A	76 90	77 25
Rum. 4% Anl. 1890	85 70	85 60	Schweizer Centr.	133 —	132 70
Serbische R. 1885.	73 60	73 40	Warschauer Wiener	234 25	235 —
Türken Loose . . .	113 30	112 —	Berl. Handelsgesell.	139 60	139 25
Disk.-Kommandit	189 90	188 50	Deutsche Bank-Aktien	160 50	159 90
Pos. Prov. A. B.	105 30	105 10	Königs- und Laurah.	128 75	127 90
Pos. Spritfabrik	96 10	96 10	Bochumer Gußstahl	135 70	134 75

Nachbörse: Kredit 217 90, Diskonto Kommandit 190 —, Russische Noten 219 25.

Stettin, 23. Juli. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

	N.v.21.			N.v.21.
Weizen flau			**Spiritus** unverändert	
do. Juli	133 —	135 —	per loko 70er	31 — / 31 —
do. Sept.-Okt.	134 —	135 —	„ Juli „	— — / — —
Roggen flau			„ Aug.-Sept. „	30 — / 30 —
do. Juli	117 —	119 —	**Petroleum*)**	
do. Sept.-Okt.	114 50	116 50	do. per loko	9 15 / 9 15
Rüböl behauptet				
do. Juli	44 70	44 50		
do. Sept.-Okt.	44 70	44 50		

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ Proz.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.